

religiöse Toleranz - wo zieht man die Grenze ?

Beitrag von „Timm“ vom 16. Februar 2006 21:25

Zitat

wolkenstein schrieb am 16.02.2006 21:01:

Wenn ich dich richtig verstehre, meinst du also schon, dass die von mir beschriebene Reaktion die sinnvolle gewesen wäre - ob sie in einer konkreten Situation machbar ist oder nicht, ist eine andere Frage. Ich hatte aber Heffalumps Frage durchaus so verstanden, dass er/sie eine Wertung wollte - dass man unter dem Druck des Alltags nie perfekt reagiert, ist schon klar. Inwieweit das zu Burnout führt, weil's anstrengend ist, oder Burnout vermeidet, weil es ein sehr gutes Eltern-Schüler-Lehrer-Verhältnis herstellt, ist eine andere Debatte.

Die Reaktion wäre die ideale, aber wie so oft vielleicht nicht die praktikable.

Aus rationaler sachlich-fundierter Kenntnis und Empathie zu reagieren, halte ich für selbst für praktikabel. Ich wollte nur zu bedenken geben, dass wir uns selbst anhand der mangelnden Infos weder richtig eindenken noch richtig informiert fühlen können. Ich glaube eben, dass manche Situationen besser **hier** nicht bewertet werden. Für sinnvoller hielte ich es, wenn man so etwas mit Kollegen bespricht, die den Schüler kennen. Dann kann man immer noch auf die Eltern zugehen.

Zitat

Dann streiten wir uns hier um eine Frage des Grades der Erfahrung - Dinge, die mir vor zwei Jahren als völlig abseitig vorgekommen wären, gehören für mich mittlerweile zum Alltag. Es kann aber doch nicht falsch sein, seine Erfahrungen zu erweitern und diese mit einzubeziehen? Natürlich geht man im konkreten Einzelfall immer noch von dem aus, was in der Situation machbar ist; ich meine jedoch nicht, dass man das "Heft des Handelns" aus der Hand gibt, wenn man mehr als eine Alternative für möglich hält.

Ja, aber ich hätte als threadstarter den Eindruck bekommen, ich solle mehr nachdenken. Wie gesagt, dem unbekannten "Zweitnick" traue ich es einfach mal zu, dass er - wie oben verlangt - eine rational-empathische Augenblicksentscheidung getroffen hat. Hier die Liste möglicher Verhaltensauffälligkeiten zu erweitern, halte ich für eher akademisch. Ich kenne leider Kollegen, die von Sorgen getrieben lieber nicht mehr handeln. Die Frage war doch, ob die

Augenblicksentscheidung korrekt war. Unter den oben genannten Gesichtspunkten halte ich sie durchaus für **eine** adäquate Reaktion. Damit ist das Ganze aber wieder so relativiert, dass ich es auch lassen könnte 😊

Zitat

Alles weitere im anderen Thread?

w.

Bin gerade dabei...